



Strategieplan der OIV

2015-2019

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	3
Strategische Richtungen	4
1. Förderung eines nachhaltigen Weinbaus	4
a. Berücksichtigung und Reaktion auf die Herausforderungen des Klimawandels	4
b. Charakterisierung und Bewertung der Grundsätze und Methoden einer nachhaltigen Erzeugung.....	4
c. Schutz und optimierte Nutzung natürlicher Ressourcen	5
d. Untersuchung der wirtschaftlichen Effizienz der verschiedenen Produktionssysteme	5
e. Ermittlung und Analyse der Praktiken der Unternehmen des Sektors in Bezug auf die soziale Verantwortung	5
f. Berücksichtigung der Nachhaltigkeit von Weinbauterroirs	5
2. Erstellen von Spezifikationen und Authentizitätsregeln für Weinbauerzeugnisse und Förderung bewährter Regelungspraktiken	5
a. Beitrag zur Förderung bewährter Regelungspraktiken im Hinblick auf önologische Verfahren und Anforderungen an die Zusammensetzung, Kennzeichnung und Aufmachung der Erzeugnisse	5
b. Fortführen der Kategorisierung von Weinbauerzeugnissen.....	5
c. Ausarbeitung von Empfehlungen für önologische Verfahren und Techniken.....	5
d. Ausarbeitung von Empfehlungen zu Nachweis- und Analysemethoden	5
e. Definition und Förderung von qualitativ hochwertigen beruflichen Ausbildungen im Sektor.....	6
3. Erfassung der Marktentwicklungen und der Dynamik des Sektors.....	6
a. Verständnis der Dynamik des Weinbausektors	6
b. Betrachtung des Weinbaus im Kontext der Entwicklung des internationalen Handels	6
c. Förderung der Systeme des Informationsaustauschs, der Daten- und insbesondere der statistischen Analyse	6
d. Gewährleistung einer wettbewerbsfähigen Weinbauwirtschaft.....	6
4. Beitrag zur Sicherheit der Verbraucher und Berücksichtigung der Verbrauchererwartungen.....	6
a. Beitrag zur gesundheitlichen Sicherheit von Weinbauerzeugnissen	6
b. Bewertung der ernährungsphysiologischen Aspekte des Verzehrs von Weinbauerzeugnissen sowie der sozialen und verhaltensbezogenen Faktoren.....	7
c. Gewährleistung der Rückverfolgbarkeit und einer kohärenten Kennzeichnung	7
d. Beurteilung innovativer Technologien	7
5. Stärkung der internationalen Zusammenarbeit und der Gouvernanz der OIV	7
a. Förderung der internationalen Zusammenarbeit	7
b. Valorisierung der wissenschaftlichen Ergebnisse und Erleichterung der Kommunikation der OIV	7

Einleitung

Die Internationale Organisation für Rebe und Wein (OIV) ist eine zwischenstaatliche Organisation, die durch das Übereinkommen vom 3. April 2001 (Übereinkommen) gegründet wurde. Es trat am 1. Januar 2004 nach Hinterlegung der 31. Ratifikationsurkunde in Kraft. Das vorherige Übereinkommen zur Gründung des Internationalen Amtes für Rebe und Wein vom 29. November 1924 („OIV-Vertrag von 1924“) wird durch den Vertrag von 2001 effizient aktualisiert.

Die OIV ist eine zwischenstaatliche Organisation mit wissenschaftlich-technischer Ausrichtung und anerkannter Zuständigkeit in den Bereichen Rebe, Wein, weinhaltige Getränke, Tafeltrauben, getrocknete Weintrauben und andere Weinbauerzeugnisse.

Die Ziele und Aufgaben der OIV sind in Artikel 2 des Übereinkommens festgelegt:

Ziele:

- a) ihre Mitglieder auf die Maßnahmen hinzuweisen, die eine Berücksichtigung der Anliegen der Erzeuger, Konsumenten und anderen Akteure des Weinsektors ermöglichen;
- b) andere internationale zwischenstaatlichen Organisationen und nichtstaatliche Organisationen – insbesondere jene mit normativen Tätigkeiten – zu unterstützen;
- c) zur internationalen Harmonisierung der bestehenden Verfahren und Normen und nach Bedarf zur Ausarbeitung neuer internationaler Normen zur Verbesserung der Bedingungen für die Herstellung und Vermarktung von Weinbauerzeugnissen sowie zur Berücksichtigung der Verbraucherinteressen beizutragen.

Gemäß den in Artikel 2.2 des Übereinkommens festgelegten Aufgaben fördert die OIV ein Umfeld, in dem die wissenschaftlich-technische Innovation, die Verbreitung ihrer Ergebnisse und die Entwicklung des internationalen Weinbausektors begünstigt werden. Durch ihre Empfehlungen fördert sie Normen und internationale Leitlinien, die Harmonisierung und den Austausch von Informationen sowie wissenschaftlich gesicherte Erkenntnisse, um die Produktivität, die Sicherheit und die Qualität von Weinbauerzeugnissen und ihre Herstellungs- und Vermarktungsbedingungen zu verbessern.

Der internationale Handel mit Wein nimmt stetig zu. Der Anteil der Weinausfuhren nahm in den letzten zehn Jahren stark zu: 2012 wurden über 101 Millionen Hektoliter (MHL), d.h. 36% der weltweiten Produktion ausgeführt. Vor zehn Jahren betragen die Ausfuhren 72,40 MHL und machten 25% der Produktion aus. Diese Beschleunigung ist nicht nur auf die Globalisierung des Konsums zurückzuführen, sondern auch auf die ständig wachsende Zahl der Erzeugerländer.

Angesichts des zunehmenden Wettbewerbs zwischen den Ländern ist es wichtig, die Eigenschaften der Weinbauerzeugnisse und ihrer Spezifikationen festzulegen und bewährte Regelungsmethoden zu fördern, um einen fairen Handel und die Integrität und Nachhaltigkeit der verschiedenen Weinbauerzeugnisse auf dem Weltmarkt zu sichern.

Es ist wichtig, die Erwartungen der Verbraucher im Hinblick auf die Produktqualität, den Gesundheits- und Umweltschutz und die Informationen zu Weinbauerzeugnissen zu berücksichtigen, wobei die Nachhaltigkeit im internationalen Weinmarkt aufrechtzuerhalten ist.

Die OIV besitzt eine führende Stellung, um den Weinerzeuger- und Verbraucherländern Informationen bereitzustellen, die es ihnen ermöglichen, Weinbau- und Weingutverordnungen zu erstellen, die Handelshemmnisse minimieren, die nachhaltige Erzeugung fördern und die Verbraucher schützen. Die Arbeiten der OIV müssen sich auf dokumentierte wissenschaftliche

Daten stützen. Die Aktualisierung der Resolutionen ist daher ein wichtiger Aspekt ihrer Arbeiten.

Der Weinanbau und die daraus resultierenden Erzeugnisse stellen große kommerzielle, wirtschaftliche, ökologische, territoriale und gesellschaftliche Herausforderungen dar. Die OIV muss ihr wissenschaftliches Fachwissen und ihre Beratung rechtzeitig bereitstellen.

Der Strategieplan 2015-2019 soll diesen verschiedenen Anliegen optimal Rechnung tragen. Er knüpft an den letzten Strategieplan (2012-2014) an, in dessen Zeitraum rund 60 Empfehlungen einschl. önologischer Verfahren und Analysemethoden sowie Empfehlungen für den Weinbau von internationalen Experten bewertet und von den Mitgliedstaaten verabschiedet wurden. Ebenso wurden neue Kategorien von Weinbauerzeugnissen definiert und die Regeln ihrer Aufmachung festgelegt und verabschiedet.

Der Fünfjahresplan ist ein regelrechter Fahrplan, der auf fünf strategischen Schwerpunkten beruht:

1. Förderung eines nachhaltigen Weinbaus
2. Förderung bewährter Regelungspraktiken
3. Erfassung der Marktentwicklung und der Dynamik des Sektors
4. Beitrag zur Sicherheit der Verbraucher und Berücksichtigung der Verbrauchererwartungen
5. Stärkung der internationalen Zusammenarbeit und der Gouvernanz der OIV

Dieser Strategieplan wird anhand eines jährlichen Arbeitsprogramms umgesetzt, in dem die Ziele für die einzelnen vom Wissenschaftlich-Technischen Ausschuss gebilligten und vom Exekutivausschuss verabschiedeten Schwerpunkte festgelegt werden.

Die Tätigkeiten und Arbeiten der OIV werden durch eine breite Kommunikation aufgewertet.

Strategische Richtungen

1. Förderung eines nachhaltigen Weinbaus

Im Rahmen der Entwicklung der Rebfläche und der Entwicklungen des konventionellen Weinbaus setzt sich die OIV für die Förderung eines nachhaltigen Weinbaus ein. Sie berücksichtigt daher die Herausforderungen des Klimawandels, charakterisiert und bewertet die Herstellungsprinzipien der Trauben, Wein, und andere Produkte und –verfahren und untersucht ihre wirtschaftliche Effizienz. Sie trägt für den Schutz und die optimierte Nutzung der natürlichen Ressourcen und die Nachhaltigkeit der Weinbautoisirs Sorge.

- a. Berücksichtigung und Reaktion auf die Herausforderungen des Klimawandels**
 - i. Zusammenführung der Informationen über den Klimawandel, um ihre Nutzung, Verbreitung und Auswertung zu ermöglichen
 - ii. Analyse der Spezifitäten des Weinbaus unter extremen Bedingungen
 - iii. Bewertung der Kosten und Vorteile der verschiedenen Strategien zur Anpassung an den Klimawandel
- b. Charakterisierung und Bewertung der Grundsätze und Methoden einer nachhaltigen Erzeugung**
 - i. Bestimmung der verschiedenen Grundsätze und Produktionsmethoden
 - ii. Untersuchung der Auswirkungen der Weinbauproduktion auf die Umwelt

- iii. Vorschlag von Maßnahmen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen
 - iv. Berücksichtigung und Festlegung der Kriterien einer umweltfreundlichen analytischen Chemie
- c. Schutz und optimierte Nutzung natürlicher Ressourcen**
- i. Vorschlag von Maßnahmen für das Management des Wasserverbrauchs
 - ii. Erfassung problematischer Böden und Vorschlag passender Lösungen
 - iii. Nutzung der Kenntnisse über die funktionelle Genomik der Rebe und Mikroorganismen
- d. Untersuchung der wirtschaftlichen (Kosten und Gewinne) Effizienz der verschiedenen Produktionssysteme**
- e. Ermittlung und Analyse der Praktiken der Unternehmen des Sektors in Bezug auf die soziale Verantwortung**
- f. Berücksichtigung der Nachhaltigkeit von Weinbautreiroirs**

2. Erstellen von Spezifikationen und Authentizitätsregeln für Weinbauerzeugnisse und Förderung bewährter Regelungspraktiken

Zur Kategorisierung von Weinbauerzeugnissen fördert die OIV die Grundsätze bewährter Regelungsverfahren. Sie arbeitet Empfehlungen, önologische Verfahren sowie Analysemethoden aus. Sie definiert die berufliche Ausbildung im Sektor.

- a. Beitrag zur Förderung bewährter Regelungspraktiken im Hinblick auf önologische Verfahren und Anforderungen an die Zusammensetzung, Kennzeichnung und Aufmachung der Erzeugnisse**
- b. Fortführen der Kategorisierung von Weinbauerzeugnissen**
- i. Definition der verschiedenen Kategorien von Weinbauerzeugnissen, einschl. Weinbau Ausbreitungsmaterial.
- c. Ausarbeitung von Empfehlungen für önologische Verfahren**
- i. Bewertung neuer önologischer Verfahren unter Berücksichtigung innovativen Technologien
 - ii. Darlegung der Grundsätze für die Definition der guten önologischen Praxis und Gewährleistung der Kohärenz zwischen den Produktdefinitionen, der guten Herstellungspraxis (GHP) und den önologischen Verfahren der OIV
 - iii. Erstellen von Spezifikationen von in der Kellerwirtschaft eingesetzten Erzeugnissen
 - iv. Bewertung der Verwendung von Mikroorganismen unter Berücksichtigung ihrer technologischen Bedeutung und ihrer Auswirkungen auf die Qualität von Weinbauerzeugnissen
 - v. Regelmäßige Prüfung und Überarbeitung bestehender Spezifikationen für Erzeugnisse, die in der Kellerwirtschaft eingesetzt werden, sowie für önologische Verfahren
- d. Ausarbeitung von Empfehlungen zu Analysemethoden und Abstastvorgang**
- i. Prüfung und Entwicklung von Methoden zur Gewährleistung der Authentizität der Erzeugnisse
 - ii. Prüfung und Entwicklung analytischer Instrumente für die Kontrolle und sensorische Analyse von Weinbauerzeugnissen

- iii. Harmonisierung der Methoden zur Diagnostik und bei der Identifizierung der Krankheiten und vernichtend regelmäßige Prüfung und Überarbeitung der Methoden und Anlagen der Sammlung internationaler Analysemethoden

e. Definition von qualitativ hochwertigen beruflichen Ausbildungen im Sektor

3. Erfassung der Marktentwicklungen und der Dynamik des Sektors

Vor dem Hintergrund des Wachstums des internationalen Handels im Weinbausektor und um Aufschluss über die Dynamik des Sektors zu gewinnen, entwickelt die OIV Systeme für den Datenaustausch und die statistische Analyse. Sie erleichtert das Erkennen von Markttrends anhand der Wertschöpfungskette.

a. Verständnis der Dynamik des Weinbausektors

- i. Analyse der Märkte und Markttrends anhand der Wertschöpfungskette
- ii. Vertiefung der wirtschaftlichen Analyse des Sektors

b. Betrachtung des Weinbaus im Kontext der Entwicklung des internationalen Handels

- i. Erkennung und Analyse der wesentlichen Tendenzen und Faktoren des Konsumverhaltens
- ii. Erleichterung des Handels mit Pflanzenmaterial durch Entwicklung und Förderung von Instrumenten für seine Beschreibung, Identifizierung und sanitäre und phytosanitäre Überwachung

Berücksichtigung der Sorgen der Verbraucher und Erzeuger durch Untersuchung des freiwilligen privaten Standards und dessen Interaktion mit den Normen von Regierungen und zwischenstaatlichen Behörden.

c. Förderung der Systeme des Informationsaustauschs, der Daten- und insbesondere der statistischen Analyse

- i. Fortsetzung und Vertiefung der statistischen Analyse aller Weinbauerzeugnisse
- ii. Förderung der Visualisierung der sektor- und produktbezogenen Daten
- iii. Weiterentwicklung und Förderung kollektiver Datenbanken

Gewährleistung einer wettbewerbsfähigen Weinbauwirtschaft

4. Beitrag zur Sicherheit der Verbraucher und Berücksichtigung der Verbrauchererwartungen

Durch Bewertungen und wissenschaftliche Stellungnahmen trägt die OIV zur gesundheitlichen Sicherheit von Weinbauerzeugnissen bei. Sie bewertet innovative Technologien, die physiologischen und ernährungsbezogenen Aspekte des Verzehrs von Weinbauerzeugnissen sowie soziale und verhaltensbezogene Faktoren. Sie trägt ebenfalls für Kohärenz bei der Rückverfolgbarkeit und Etikettierung Sorge.

a. Beitrag zur gesundheitlichen Sicherheit von Weinbauerzeugnissen

- i. Durchführung von Bewertungen und Abgabe wissenschaftlicher Stellungnahmen zu Verfahren und Behandlungen im Weinbau und önologisch
- ii. Identifizierung und Bewertung der wichtigsten, neu auftretenden Risiken
- iii. Vorschlag von Mitteln zum Nachweis und zur Einschränkung von Kontaminationen bei weinbaulichen und önologischen Verfahren und Behandlungen

b. Bewertung der ernährungsphysiologischen Aspekte des Verzehrs von Weinbauerzeugnissen sowie der sozialen und verhaltensbezogenen Faktoren

- i. Erhebung, Zusammenführung und Verbreitung wissenschaftlicher Informationen und Förderung der Forschung in Bezug auf die Auswirkungen des Verzehrs von Wein, Trauben und anderen Weinbauerzeugnissen auf die menschliche Gesundheit in Zusammenarbeit mit der WHO und anderen zuständigen Organisationen
- ii. In Zusammenarbeit mit der FAO und der WHO Ermittlung und Empfehlung von Forschungsschwerpunkten in Bezug auf gesundheitliche Aspekte, das Nährstoffpotential und soziale und verhaltensbezogene Aspekte aller nicht alkoholischen Weinbauerzeugnisse
- iii. Ermittlung und Analyse der Geschäftspraktiken zur Verbrauchererziehung

c. Gewährleistung der Rückverfolgbarkeit und einer kohärenten Kennzeichnung

- i. Bereitstellung klarer, wahrer, wirksamer und transparenter Verbraucherinformationen zu Weinbauerzeugnissen
- ii. Stärkere Einbindung der Verbraucher hinsichtlich der ökologischen Herausforderungen der weinbaulichen Erzeugung

d. Beurteilung innovativer Technologien

- i. Prüfung und Bewertung innovativer Technologien, ihrer technischen Notwendigkeit, ihrer Effizienz und ihrer Auswirkungen für die Herstellung und Vermarktung von Weinbauerzeugnissen
- ii. Bewertung der wirtschaftlichen Effizienz innovativer Technologien bei der Herstellung und Vermarktung von Weinbauerzeugnissen
- iii. Definition von durch Biotechnologie gewonnenen Weinbauerzeugnissen und Mitwirkung an der Bewertung ihrer Auswirkungen in Zusammenarbeit mit anderen internationalen Organisationen

5. Stärkung der internationalen Zusammenarbeit und der Gouvernanz der OIV

Als zwischenstaatliche Organisation fördert die OIV die internationale Zusammenarbeit sowie die Beteiligung der Staaten und Beobachter an ihren Arbeiten. Sie erleichtert die Nutzung wissenschaftlicher Ergebnisse durch eine angemessene Kommunikation.

a. Förderung der internationalen Zusammenarbeit

- i. Förderung der Teilnahme der Mitglieder und Beobachter
- ii. Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen, das Codex Alimentarius, , um sicherzustellen, dass die Normen der OIV technisch angemessen und auf internationaler Ebene kohärent sind.
- iii. Einsatz für die Berücksichtigung der Empfehlungen und Bewertungen der OIV in internationalen Organisationen
- iv. Fortsetzung der Zusammenarbeit mit der FAO, der WHO, der WTO und der WIPO
- v. Förderung der technischen Zusammenarbeit der Laboratorien der Mitgliedstaaten

b. Valorisierung der wissenschaftlichen Ergebnisse und Erleichterung der Kommunikation der OIV

- i. Förderung der Teilnahme weiterer Länder an den Arbeiten der OIV
- ii. Für eine Verbesserung der internen Entscheidungsprozesse der OIV sorgen.
- iii. Weiterentwicklung der Publikationen und der Kommunikationswerkzeuge mit besonderem Augenmerk auf Online-Dienste und neue Kommunikationsplattformen

- iv. Prüfung der Beteiligung der OIV an internationalen Organisationen und ihres Beitrags zu Diskussionen auf internationaler Ebene, die für den Weinbausektor von Bedeutung
- v. Verbesserung der Verbreitung von validierten Analyseverfahren der OIV zur Kontrolle und Analyse von Weinbau-Produkten und Ermutigung der Mitgliedsstaaten, diese zu benutzen.

Die Umsetzung des Strategieplans 2015-2019 erfolgt gemäß einem jährlich abzustimmenden Arbeitsprogramm, das gemäß Artikel 19.1 der Geschäftsordnung von den verschiedenen Kommissionen, Unterkommissionen, Wissenschaftlich-Technischen Ausschuss und Sachverständigengruppen erstellt und vom Exekutivausschuss angenommen wird.

Die Kommissionen, Unterkommissionen und Sachverständigengruppen setzen den Exekutivausschuss und den Wissenschaftlich-Technischen Ausschuss über langfristige Auswirkungen, Ziele und die Planung der einzelnen Arbeitsprogramme in Kenntnis, um eine möglichst effiziente Umsetzung des Strategieplans zu ermöglichen.

Gemäß Artikel 19.4 der Geschäftsordnung erfolgt der Vergleich der erzielten Ergebnisse mit den Zielen, die in dem vom Exekutivausschuss genehmigten Arbeitsprogramm festgelegt wurden, soweit möglich, am Ende eines jeden jährlichen Bezugszeitraums.